

Qualifikationsziele und Modulkatalog

Fach Darstellendes Spiel

im
Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien
Zertifikatsprogramm Drittes Fach für das Lehramt an Gymnasien (nur am
Standort LUH)

In Kooperation angeboten durch
die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK),
die Leibniz Universität Hannover (LUH),
die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH),
die Stiftung Universität Hildesheim (SUH) und
die Technische Universität Braunschweig (TU BS)

Prüfungsordnungsversion vom WS 2022/23

Inhalt

1. Qualifikationsziele	3
2. Modulhandbuch Fach Darstellendes Spiel - Leibniz Universität Hannover	5
2.1 Fächerübergreifender Bachelorstudiengang	5
M 1 Grundlagen szenischer Praxis	5
M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens	7
M 3 Angeleitete Künstlerische Praxis	8
M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte	9
M 5 Formen des Gegenwartstheaters	11
M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik	13
M 7.1 Theaterpädagogik (außerschulischer Schwerpunkt).....	14
M 7.2 Darstellendes Spiel (schulischer Schwerpunkt)	15
M 9.1 Eigenstudium (an HBK: M 9 Eigenstudium).....	17
M 9.2 Eigenstudium	18
M 9.3 Eigenstudium	19
M 10 Eigenständige künstlerische Praxis.....	20
M 8.1 Exkursion	21
M 8.2 Exkursion	22
M 11 Vertiefung Darstellendes Spiel	23
Bachelorarbeit (LUH).....	24
2.2 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien.....	25
MM 1 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik.....	25
MM 3 Fachpraktisches Experiment	26
MM 4 Fachpraktikum	27
M 5 Formen des Gegenwartstheaters	28
M 9.3 Eigenstudium	30
M 10 Eigenständige künstlerische Praxis.....	31
MM 5 Masterarbeit Darstellendes Spiel	32

1. Qualifikationsziele

Aufgaben und Anforderungen im Studiengang Darstellendes Spiel (Unterrichtsfach)

Gegenstand des Studienfaches Darstellendes Spiel ist die wissenschaftliche Untersuchung von Theater, die künstlerische Erprobung szenischer Praxis und die theoretische Reflexion theaterpädagogischer Konzepte.

Fachliche Anforderungen liegen in der Entwicklung und Begründung theaterpädagogischer Projekte zur Förderung theatraler Darstellungs- und Ausdrucksformen und ästhetischer Bildung und in der Eröffnung und Gestaltung szenischer Spiel- und Erfahrungsräume. Besondere Berücksichtigung findet die Ausbildung fachdidaktisch reflektierter Handlungsfähigkeit.

Darstellendes Spiel im Fächerübergreifenden Bachelor (Bachelor of Arts)

Wesentliche Qualifikationsziele

- fundiertes Verständnis von theaterwissenschaftlichen Themenfeldern, Theatertheorien und theatergeschichtlichen Entwicklungslinien; fundiertes Verständnis der Dramentheorie und Dramenanalyse
- fundiertes Verständnis theaterwissenschaftlicher Beschreibung und Beurteilung szenischer Darstellung; Befähigung zur Aufführungsanalyse
- Befähigung zur Konzeption, Erprobung und künstlerischen Darstellung theatraler Inszenierungen; Befähigung zur Reflexion szenischer Arbeit
- grundlegendes Verständnis theaterpädagogischer Konzepte und Begründungsfiguren;
mit schulischem Schwerpunkt: grundlegendes Verständnis des Bildungsauftrags des Unterrichtsfachs Darstellendes Spiel sowie der curricularen Vorgaben und ihrer Realisierungsoptionen
mit außerschulischem Schwerpunkt: grundlegendes Verständnis der Rahmenbedingungen und Optionen theaterpädagogischer Projektarbeit
- Befähigung zur Anwendung von Standards wissenschaftlichen Arbeitens auf theaterwissenschaftliche und theaterpädagogische Fragestellungen

Absolventinnen/Absolventen sind in der Lage ...

- Theaterformen in ihrer Heterogenität sowie die ihnen zugrunde liegenden differenter Theaterbegriffe zu erörtern
- Theatertexte in ihren thematischen, ästhetischen und historischen Dimensionen zu analysieren und zu interpretieren
- Theateraufführungen und szenische Präsentationen systematisch zu beschreiben, theoriegeleitet zu analysieren und Bezüge zu anderen Künsten auszuweisen
- szenische Darstellungen zu konzipieren und theatrale Mittel zu arrangieren; eigene künstlerische Ausdrucksmittel kreativ einzusetzen und Partner-, Ensemble- und Publikumsbezug herzustellen
- szenische Gruppenarbeiten und künstlerische Erarbeitungsprozesse kollektiv, kommunikativ, themen- und zielbezogen zu gestalten
- die eigene Rolle als Spielleitung sowie die eigene künstlerische und pädagogische Haltung zu reflektieren
- *mit schulischem Schwerpunkt:* Unterrichtseinheiten nach fachdidaktischen Kriterien zu planen und zu reflektieren
mit außerschulischen Schwerpunkt: außerschulische Theaterprojekte nach theaterpädagogischen Kriterien zu planen und zu reflektieren
- theaterwissenschaftliche und theaterpädagogische Fragestellungen theoriegeleitet und methodisch angemessen zu bearbeiten und nach wissenschaftlichen Standards in mündlicher und schriftlicher Form darzustellen

Darstellendes Spiel im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (Master of Education)

Wesentliche Qualifikationsziele

- vertieftes und erweitertes Verständnis der wissenschaftlichen Erschließung des Gegenwartstheaters und des Kinder- und Jugendtheaters in theatertheoretischen Perspektiven und interkulturellen Bezügen
- vertieftes Verständnis aktueller theaterpädagogischer Konzepte; Befähigung zur Erschließung von szenischen Spiel- und Erfahrungsräumen und zur professionellen Anleitung theatraler Prozesse
- Befähigung zur didaktisch-methodisch begründeten Planung und Durchführung von klassenstufenbezogenen Angeboten szenischer Arbeit und schulischer Theaterprojekte
- Befähigung zur theoretischen und empirischen Untersuchung von Unterrichtseinheiten im Fach Darstellendes Spiel, von theaterpädagogischen Konzeptionen und von Prozessen ästhetischer Bildung
- Befähigung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten

Absolventinnen/Absolventen sind in der Lage ...

- Inszenierungsformen und Aufführungspraxen des Gegenwartstheaters und seine Beziehungen zu Formen populärer Kultur theater- und kulturwissenschaftlich zu untersuchen
- szenische Darstellungen zu entwerfen und dabei verschiedene Raumkonzepte, szenographische Elemente sowie andere Künste, technische und digitale Medien zu integrieren
- Unterrichtseinheiten zu konzipieren und Spiel- und Theaterprozesse anzuleiten und zu begleiten, in denen Schülerinnen und Schüler Inszenierungen erarbeiten, theatrale Gestaltungsmittel erproben und deren Wirkungen reflektieren können
- theaterpädagogische Methoden zur Förderung künstlerischer Ausdrucksformen, individueller Performanz und ästhetischer Urteilsfähigkeit einzusetzen
- mit wissenschaftlichen Mitteln Lehrhandeln, Lernprozesse und Methoden im Unterrichtsfach Darstellendes Spiel zu evaluieren
- Forschungsfragen im Bereich der Theaterwissenschaft und der Theaterpädagogik zu generieren und nach wissenschaftlichen Standards zu bearbeiten; Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Maßstäben darzustellen und an wissenschaftliche Diskurse anzuschließen

2. Modulhandbuch Fach Darstellendes Spiel - Leibniz Universität Hannover

für die Studiengänge Fächerübergreifender Bachelorstudiengang und Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien sowie Drittes Fach im Zertifikatsprogramm Master Lehramt an Gymnasien

Module des Dritten Fachs im Zertifikatsprogramm Master Lehramt an Gymnasien speisen sich aus dem Fächerübergreifenden Bachelor und Master LG des Standorts LUH und werden nicht extra aufgeführt.

Die Standorte HBK und LUH halten einen eigenen Modulkatalog pro Standort vor.

2.1 Fächerübergreifender Bachelorstudiengang

LUH:

- Schulischer Schwerpunkt: Erstfach 90 LP, Zweifach 60 LP, Professionalisierung 20 LP und Bachelorarbeit 10 LP
- Außerschulischer Schwerpunkt: Erstfach 90-106 LP, Zweifach 50-66 LP, Professionalisierung 14-20 LP, Bachelorarbeit 10 LP

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 1 Grundlagen szenischer Praxis
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Einführung in die Themenbereiche und Praxisfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Raum/ Szenographie/ Zeit • Stimme und Sprechen • Improvisation • Körper und Bewegung • Musik und Klang • Text
Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung grundlegender künstlerischer Ausdrucksmittel von Körper und Stimme • Fähigkeit zum bewussten Umgang mit körperlichen Aktionen, • Entwicklung und Anwendung von Reflexionskriterien zur Beurteilung szenischer Aktion • Fähigkeit zum Partner-, Ensemble- und Publikumsbezug
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	<ul style="list-style-type: none"> • 4 Übungen á 2 SWS = 8 SWS gesamt • Grundlagen szenischer Praxis = 2 SWS HBK: An der HBK sind 2 Übungen unter dem Titel „Szenische Grundlagen“ verpflichtend zu belegen. Komplementär dazu sind drei weitere Übungen im M 1 zu belegen.
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in elementare Bedingungen von Spiel- und Theaterprozessen: Je nach Schwerpunktsetzung der Einführungsveranstaltung die Organisation des Raumes, Stimm- und Sprechgestaltung, Ensemblearbeit, Körperausdruck, musikalisches Inszenieren, Textbearbeitung oder Improvisation • Szenische Erprobung und Reflexion theatraler Arrangements anhand konkreter Darstellungsaufgaben in kleineren Arbeitsgruppen; Vergleich szenischer Varianten • Kurze Präsentationen am Ende der Arbeitseinheiten



Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> 1 Studienleistung pro Lehrveranstaltung, i.d.R. Lektürearbeit, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminar Diskussion. Die Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <p><u>Prüfungsleistung, die in der Lehrveranstaltung <i>Grundlagen szenischer Praxis</i> erbracht wird:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> VbP (Theaterpraktische Präsentation (ca. 15 Minuten): Organisation und Teilnahme an einer Solo- oder Gruppenpräsentation mit differenzierbarem künstlerischen Eigenanteil sowie Erstellung einer darauf bezogenen + schriftlichen Praxisreflexion (Ausarbeitung von ca. 5 Seiten)). <p>Bewertungsgewichtung: Präsentation 70%, schriftliche Ausarbeitung 30%; Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	2-Fächer-Bachelor bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erst- und Zweitfach; Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG
Workload	Stunden: 300h Präsenz: 150h Selbststudium: 150h
Leistungspunkte	10 LP
Dauer des Moduls	2 Semester
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	1. bis 2. Semester
Modulbeauftragte	Auftrag, v. Bernstorff (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende, Lehrbeauftragte



Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 2 Grundlagen künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeitens
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Die Lerninhalte des Moduls sind unterteilt in theoretisch-wissenschaftliche und praktisch-anwendungsorientierte Aspekte künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeitens. In dem ersten Teil geht es zunächst auf der Basis von kultur-, theater- und literaturwissenschaftlicher Methodik darum, Reflexions- und Beschreibungskriterien zur Erläuterung und Beurteilung szenischer Aktionen zu entwickeln. Dazu gehören Lektüre, Diskussion und Recherche sowie die Erarbeitung einer Fragestellung. Die Beschreibungs-fähigkeit der Studierenden wird durch die Erprobung verschiedener Formate des Redens und Schreibens entwickelt. Durch selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe sowie Exkursionen und Aufführungs-besuche werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigen-verantwortlich vertieft. Das Seminar Arbeitstechnik dient der Vermittlung grundlegender wissenschaftlicher Fertigkeiten im Hinblick auf wissenschaftliche Hausarbeiten, Praxisreflexionen und Probendokumentationen.
Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Lektürekompentenz und Einübung diverser Schreibpraktiken, – Sicherer Umgang mit Sprache in Schrift und Wort • Begründete Wahl einer dem Untersuchungsgegenstand angemessenen Textsorte und Fachterminologie • Übernahme von Verantwortung bei öffentlichen Präsentationen
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	M 2.1 Seminar Arbeitstechniken (2 SWS) M 2.2 Übung Veranstaltungstechnik (2 SWS) M 2.3 Seminar Reflexion theatraler Praxis (2 SWS)
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsorientierte Erarbeitung sicherheits- und veranstaltungsrelevanter Fachinformationen/ Einweisung in Seminaren • Recherche, Lektüre, Referat, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienleistung pro Veranstaltung, i.d.R. Lektürearbeit, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminardiskussion. Die Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <p>Prüfungsleistungen: HBK: Hausarbeit (ca. 10-15 Seiten, Bearbeitungszeit 3 Wochen), Klausur (120 Min.) oder Prüfungsgespräch (20 Min.) in allen Teilmodulen möglich. LUH: Hausarbeit in M 2.1 oder M 2.3 (ca. 10-15 Seiten, Bearbeitungszeit: 3 Wochen) Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	2-Fächer-Bachelor bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erst- und Zweitfach; Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG
Workload	Stunden 240h Präsenz: 90h Selbststudium: 150h
Leistungspunkte	8 LP
Dauer des Moduls	1. bis 2. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	1. bis 3. Semester (HBK) 1. bis 2. Semester (LUH)
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH) und Kup (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende, Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 3 Angeleitete Künstlerische Praxis
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Im Rahmen des Lehrveranstaltungsformats ‚Projekt‘ werden Techniken, Strategien und szenische und/ oder mediale (Spiel-) Anordnungen erarbeitet. Diese Erarbeitung schließt die Umsetzung und damit Planung, Organisation und Durchführung/ Präsentation des Gruppenprojekts ein. Zudem ist die Darstellung und Reflexion der Konzeption, des Verlaufs und der eigenen Ergebnisse in einem Projektbericht als schriftliche Praxisreflexion Inhalt und ebenfalls Ziel des Moduls.
Kompetenzen und Lernziele	Kenntnisse und Fähigkeiten, ein Projekt zu entwickeln, durchzuführen und auszuwerten.
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	Projektentwicklung in Kopplung mit Seminar/ Kolloquium à 2 SWS = 2 SWS
Lehr- und Lernformen	Recherche, Szenische Entwicklung und Reflexion theatraler Aktionen und Situationen, Planung, Umsetzung und Präsentation eines Gruppenprojektes.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> 1 Studienleistung im Seminar bzw. Kolloquium, i.d.R. Lektürearbeit, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Semindiskussion. Die Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <p><u>Prüfungsleistung, zu erbringen im Projekt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> VbP (Theaterpraktische Präsentation (ca. 15 Minuten) + schriftliche Praxisreflexion mit inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts (Ausarbeitung von ca. 5 Seiten)) <p>Bewertungsgewichtung: 70% Präsentation, 30% Ausarbeitung; Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	Empfohlen wird der erfolgreiche Abschluss von M 1 und - am Standort HBK – von M BS.
Verwendbarkeit des Moduls	2-Fächer-Bachelor bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erst- und Zweifach; Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG
Workload	Stunden 360h Präsenz:30h Selbststudium: 330h
Leistungspunkte	12 LP
Dauer des Moduls	1 bis 2 Semester
Häufigkeit des Angebots	LUH: Jedes zweite Studienjahr im Sommersemester
Position im geplanten Studienverlauf	3. bis 5. Semester (HBK) 2. bis 5. Semester (LUH) 1. bis 3. Semester (Zertifikatsprogramm)
Modulbeauftragte	Auftrag, v. Bernstorff (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 4 Theatertheorie und Theatergeschichte
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Vertiefung in der Geschichte des Theaters • Grundlagen der Dramenanalyse unter Einbeziehung der historischen und theoretischen Dimension • Einführung und Durchführung von Aufführungsanalysen, Analyse von Spielanordnungen • Grundlegende Literatur wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis sowie in den Veranstaltungen bekannt gegeben. • Einführung in zentrale Arbeitsfelder und Grundbegriffe der Theaterwissenschaften • Exemplarische Vertiefung in der Geschichte des Theaters: Analyse von Theaterformen in ihren historischen und zeitgenössischen Ausprägungen, jeweils in kulturwissenschaftlicher Perspektive
Kompetenzen und Lernziele	<p>Vermittelt werden theatergeschichtliche Linien, Dramenanalyse und Dramentheorie sowie zentrale Kategorien und Problemstellungen der Theaterwissenschaften. Die Studierenden lernen u. a. anhand geeigneter Beispiele das Verhältnis von Drama und Theatralität, Darsteller und Rolle, Aufführung und Inszenierung, Zuschauer und Akteuren, Räumen und Dramaturgien zu erforschen und zu verbalisieren. Dabei gilt es, Theaterarbeit als kollektiven Prozess und interdisziplinäre Darstellungsform in seinen Bezügen zur Bildenden Kunst, zur Literatur und zur Populären Kultur kennen zu lernen.</p> <p>Geschult und gefördert wird die Lektürekompetenz, der sichere Umgang mit Sprache in Schrift und Wort und die begründete Wahl einer dem Untersuchungsgegenstand angemessenen Textsorte und Fachterminologie (Methodenbewusstsein).</p>
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	<p>M 4.1 Seminar Einführung Theatergeschichte (2 SWS) M 4.2 Seminar Einführung Theatertheorie (2 SWS) M 4.3 Seminar Interdisziplinäre Bezüge des Theaters (2 SWS)</p>
Lehr- und Lernformen	<p>Lektüre, Referat, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Recherche</p> <p>Durch eigenständige Lektüre und Recherche, die selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe, den Besuch von Vorstellungen, Ausstellungen, Filmabenden, die Teilnahme an Tagungen und am Plenum werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigenverantwortlich vertieft.</p>
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienleistung pro Veranstaltung, i.d.R. Lektürearbeit, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminardiskussion. Die Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <p><u>Prüfungsleistung:</u> Wissenschaftliche Hausarbeit (10-15 Seiten, Bearbeitungszeitraum 3 Wochen) <i>oder</i> Klausur (im Umfang von 120 Min.) Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Voraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls	<p>HBK: 2-Fächer-Bachelor Erstfach LUH: Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erst- und Zweitfach; Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG</p>

Workload	Stunden 300h Präsenz: 90h Selbststudium: 210h
Leistungspunkte	10 LP
Dauer des Moduls	1 bis 2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	1. bis 3. Semester
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH), Matzke (SUH), Kup (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 5 Formen des Gegenwartstheaters
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Einführung in die Bandbreite und Analyse verschiedener szenischer Präsentationsformen in Bildender Kunst, Musik, Sprache und Bewegung, exemplarische Vertiefung mit individueller Schwerpunktsetzung Grundlegende Literatur wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis sowie in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kenntnisse szenischer Formen und populärer Kultur und deren künstlerisch-praktische Umsetzung/ Kenntnisse der Ästhetiken und Aufführungspraktiken des Gegenwartstheaters. • Schulen der Analysefähigkeit hinsichtlich szenografischer Elemente und Raumkonzepte. • Erfassen und Nutzen interdisziplinärer Bezüge und Verbindungen zu anderen Künsten unter besonderer Berücksichtigung der neuen Medien. • Übertragung der theoretischen Kenntnisse auch aus Theatertheorien und Theatergeschichte insbesondere auf das europäische Theater und Drama der Gegenwart. • Einblicke in Fachdiskurse, Wahrnehmungsästhetik und die Debatten um den ‚performative turn‘. • Fähigkeit zur Analyse künstlerischer und gestalterischer Praxis • Erweiterung des Theaterbegriffs
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	M 5.1 Übung Aufführungsanalyse (2 SWS) M 5.2 Seminar Dramenanalyse (2 SWS) M 5.3 Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters (2 SWS)
Lehr- und Lernformen	Aufführungsbesuche, Lektüre, Referat, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Recherche. Durch eigenständige Lektüre und Recherche, die selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe, den Besuch von Aufführungen, Ausstellungen, Filmabenden, die Teilnahme an Vermittlungsprogrammen, Workshops oder Diskussion im Plenum werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigenverantwortlich vertieft.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienleistung pro Veranstaltung, i.d.R. Lektürearbeit, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Semindiskussion. Die Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <p>Prüfungsleistung: Wissenschaftliche Hausarbeit (10-15 Seiten, Bearbeitungszeit 3 Wochen) <i>oder</i> Klausur (im Umfang von 120 Min.) Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls	HBK: 2-Fächer-Bachelor Erstfach LUH: Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erstfach; Master LG Zweifach; Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG
Workload	Stunden 240h Präsenz: 90h, Selbststudium: 150h
Leistungspunkte	8 LP
Dauer des Moduls	1 bis 2 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr

Position im geplanten Studienverlauf	2. bis 5. Semester (2-Fächer-Bachelor, FÜBa) 1. bis 3 Semester (Master LG, Zertifikatsprogramm)
Modulbeauftragte	Auftrag, v. Bernstorff (HBK), Matzke (SUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 6 Theorie und Praxis der Theaterpädagogik
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Überblick über zeitgenössische und historische Begründungen und Darstellungsformen der Theaterpädagogik, Projekt- und Aufführungsanalysen; Grundlagen der Spielleitung Grundlegende Literatur wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis sowie in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Kompetenzen und Lernziele	Fähigkeit zur Einordnung theaterpädagogischer Projekte in theaterhistorische und theatertheoretische Zusammenhänge, grundlegende Kenntnisse in Spielleitung und Theaterpädagogik
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	<ul style="list-style-type: none"> • M 6.1 Seminar Orientierungswissen und Theaterpädagogik: 2 SWS • M 6.2 Übung Spielleitung: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Recherche Praktische Umsetzung der Lehrinhalte
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienleistung pro Veranstaltung, i.d.R. Lektürearbeit, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminar Diskussion. Die Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <p><u>Unbenotete Prüfungsleistung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • VbP (Referat (15 Minuten) oder theaterpraktische Anleitung bzw. Übung, d.h. Studierende übernehmen in Teilen die Aufgaben der Spielleitung und Gesprächsmoderation (ca. 15. Min.)). • Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
Voraussetzung für die Teilnahme	keine Voraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls	2-Fächer-Bachelor bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erst- und Zweifach; Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG
Workload	Stunden 150h Präsenz: 60h Selbststudium: 90h
Leistungspunkte	5 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	1. bis 3. Semester (LUH) 2. bis 4. Semester (HBK)
Modulbeauftragte	Kup (HBK), Gunsilius (SUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Wahlpflichtmodul
Name des Moduls	M 7.1 Theaterpädagogik (außerschulischer Schwerpunkt)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Vertiefung zur Geschichte der Theaterpädagogik, Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen, Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis. • Erarbeitung, Durchführung und Reflexion von eigenen Vorhaben in verschiedenen Altersstufen vor dem Hintergrund relevanter kunst- und theaterpädagogischer Positionen, Modelle und Fragestellungen. Auseinandersetzung mit fachspezifischen Positionen in Fachzeitschriften, Monografien und anderen Fach-Publikationen. • Einbeziehung von grundlegenden Erkenntnissen über die Entwicklung von darstellerischem Ausdrucksvermögen und -verlangen aller Altersstufen. • Kritische Reflexion eines Präsentationsparadigmas • Grundlegende Literatur wird im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Kompetenzen und Lernziele	Lektüre, Planung, Durchführung und Reflexion von theaterpraktischen Unterrichtsstunden bzw. -einheiten, Diskussion, Gruppenarbeit, Referat, eigenständige Vor- und Nachbereitung.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	M 7.1.1 Seminar Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen (2 SWS) M 7.1.2 Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart (2 SWS) M 7.1.3 Seminar Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis (2 SWS)
Lehr- und Lernformen	Seminar, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation / Referat, eigenständige Vor- und Nachbereitung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienleistung pro Veranstaltung, i.d.R. Lektürearbeit, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminardiskussion. Die Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <u>Prüfungsleistungen:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (10 Seiten) und • VbP (theaterpädagogische Anleitung bzw. Übung (ca. 15 Minuten)) Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Empfohlen wird Nachweis von M 1 und M 6
Verwendbarkeit des Moduls	HBK: 2-Fächer-Bachelor Erstfach LUH: Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erst- und Zweifach
Workload	Stunden 300h Präsenz: 90h Selbststudium: 210h
Leistungspunkte	10 LP
Dauer des Moduls	max. zwei Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	3.-5. Semester
Modulbeauftragte	Auftrag, v. Bernstorff (HBK), Gunsilius (SUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Wahlpflichtmodul
Name des Moduls	M 7.2 Darstellendes Spiel (schulischer Schwerpunkt)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Vertiefung zur Geschichte der Theaterpädagogik, Analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen, Konzeption und Durchführung selbständiger theaterpädagogischer Praxis. • Erarbeitung, Durchführung und Reflexion von eigenen Vorhaben in verschiedenen Klassenstufen vor dem Hintergrund relevanter kunst- und theaterpädagogischer Positionen, Modelle und Fragestellungen. Auseinandersetzung mit fachspezifischen Positionen in Fachzeitschriften, Monografien und anderen Fach-Publikationen. • Einbeziehung von grundlegenden Erkenntnissen über die Entwicklung von darstellerischem Ausdrucksvermögen. • Planung von Unterrichtseinheiten gemäß der gültigen Rahmenrichtlinien, Entwicklung von Lernzielen und Methoden ihrer Erreichbarkeit, Leistungsmerkmalen und Bewertungskriterien in der schulischen Praxis unter Berücksichtigung digitaler Medien • Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen eines diversitätssensiblen und inklusiven Unterrichts • Grundlegende Literatur wird im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis bzw. in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Kompetenzen und Lernziele	Vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in der Fachdidaktik und der schulischen Praxis szenischer Arbeit unter Berücksichtigung von Diversität/Inklusion und Digitalisierung/Medien. Kenntnisse in verschiedenen Unterrichtsmethoden sowie verschiedenen Verfahren der Leistungsbeurteilung und Fähigkeiten, diese angemessen anzuwenden. Studierende kennen zudem die Bedeutung und den Stellenwert der Themen Diversität und Inklusion im aktuellen theaterpädagogischen Fachdiskurs und können entsprechende Praxisbeispiele, Analysen und methodische Ansätze für die eigene Praxis fruchtbar machen.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	M 7.2.1 Seminar Unterrichtsentwürfe und -planung, Lernziele und Leistungskriterien (2 SWS) M 7.2.2. Seminar Didaktische Positionen der Theaterpädagogik in Geschichte und Gegenwart (2 SWS) M 7.2.3 Seminar Arbeitsweise und Selbstverständnis des Theaterlehrers (2 SWS)
Lehr- und Lernformen	Lektüre, Planung, Durchführung und Reflexion von theaterpraktischen Unterrichtsstunden bzw. -einheiten, Diskussion, Gruppenarbeit, Referat, eigenständige Vor- und Nachbereitung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienleistung pro Veranstaltung, i.d.R. Lektürearbeit, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminar Diskussion. Die Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <p><u>Prüfungsleistungen:</u> Nachweis von Planungsfähigkeit/ Vermittlung zwischen künstlerischen Zielsetzungen und Erfordernissen innerhalb schulischer Rahmenbedingungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (10 Seiten) und • VbP (theaterpädagogische Anleitung bzw. Übung (ca. 15 Minuten)) <p>Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	Empfohlen wird der Nachweis von M 1 und M 6 im Erstfach
Verwendbarkeit des Moduls	HBK: 2-Fächer-Bachelor Erstfach, Master LG Zweitfach LUH: Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erst- und Zweitfach, Drittes Fach Zertifikatsprogramm
Workload	Stunden 300h Präsenz: 90h Selbststudium: 210h
Leistungspunkte	10 LP
Dauer des Moduls	max. zwei Semester

Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	3. bis 5. Semester 2. bis 4. Semester (Zertifikatsprogramm)
Modulbeauftragte	Kup (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte



Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 9.1 Eigenstudium (an HBK: M 9 Eigenstudium)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Das Modul Eigenstudium eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, pädagogische, wissenschaftliche oder künstlerische Themen- und Fragestellungen im Sinne einer individuellen Schwerpunktsetzung qualitativ zu stärken und quantitativ auszuweiten. Diese persönliche Profilbildung in Hinblick auf ein späteres Berufsfeld innerhalb der Kulturvermittlung geschieht in Rücksprache mit den Lehrenden innerhalb des Studiengangs und in Anbindung an entsprechend geeignete Lehrveranstaltungen. Die Studierenden sind aufgefordert, das Eigenstudium im Zusammenhang mit einem besonderen Engagement in außeruniversitären Bildungseinrichtungen (Theater, Schule) durchzuführen.
Kompetenzen und Lernziele	Die Studierenden sollen sich im letzten Drittel ihres Studiums theaterästhetisch, -pädagogisch bzw. -wissenschaftlich vertiefend ausprobieren. Dabei sollen sie, <ul style="list-style-type: none"> • aus dem Lehrangebot nach individuellen Interessen Lehrveranstaltungen frei wählen, • das Thema des Eigenstudiums in Absprache mit den jeweils betreuenden Lehrenden eingrenzen, seine Voraus- und Zielsetzungen klären • erste Erfahrungen mit den konkreten Anforderungen und Rahmenbedingungen ihrer späteren Berufspraxis sammeln.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	
Lehr- und Lernformen	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogisches oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium in größerem Umfang
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<u>Studienleistung:</u> keine <u>Unbenotete Prüfungsleistung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • VbP (i.d.R. bestehend aus regelmäßiger Rücksprache mit dem betreuenden Lehrenden, und Dokumentation im künstlerischen Format, um Vermittlungsansatz erkennbar zu machen).
Voraussetzung für die Teilnahme	Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitestgehend abgeschlossen sind.
Verwendbarkeit des Moduls	2-Fächer-Bachelor Erstfach bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erstfach; Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG
Workload	Stunden 270h Selbststudium: 210h
Leistungspunkte	9 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Position im geplanten Studienverlauf	4. bis 5. Semester 3. bis 4. Semester (Zertifikatsprogramm)
Modulbeauftragte	Kup (HBK), Hruschka (LUH),
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Wahlpflichtmodul
Name des Moduls	M 9.2 Eigenstudium
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Das Modul Eigenstudium eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, pädagogische, wissenschaftliche oder künstlerische Themen- und Fragestellungen im Sinne einer individuellen Schwerpunktsetzung qualitativ zu stärken und quantitativ auszuweiten. Diese persönliche Profilbildung in Hinblick auf ein späteres Berufsfeld innerhalb der Kulturvermittlung geschieht in Rücksprache mit den Lehrenden innerhalb des Studiengangs und in Anbindung an entsprechend geeignete Lehrveranstaltungen. Die Studierenden sind aufgefordert, das Eigenstudium im Zusammenhang mit einem besonderen Engagement in außeruniversitären Bildungseinrichtungen (Theater, Schule) durchzuführen.
Kompetenzen und Lernziele	Die Studierenden sollen sich im letzten Drittel ihres Studiums theaterästhetisch, -pädagogisch bzw. -wissenschaftlich vertiefend ausprobieren. Dabei sollen sie, <ul style="list-style-type: none"> • aus dem Lehrangebot nach individuellen Interessen Lehrveranstaltungen frei wählen, • das Thema des Eigenstudiums in Absprache mit den jeweils betreuenden Lehrenden eingrenzen, seine Voraus- und Zielsetzungen klären • erste Erfahrungen mit den konkreten Anforderungen und Rahmenbedingungen ihrer späteren Berufspraxis sammeln.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	
Lehr- und Lernformen	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogisches oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium in größerem Umfang
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Studienleistung: keine Unbenotete Prüfungsleistung: <ul style="list-style-type: none"> • VbP (i.d.R. bestehend aus regelmäßiger Rücksprache mit dem betreuenden Lehrenden, und Dokumentation im künstlerischen Format, um Vermittlungsansatz erkennbar zu machen).
Voraussetzung für die Teilnahme	Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitestgehend abgeschlossen sind.
Verwendbarkeit des Moduls	LUH: Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Zweitfach, außerschulisch
Workload	Stunden 180h Selbststudium: 140h
Leistungspunkte	6 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Position im geplanten Studienverlauf	4. bis 5. Semester
Modulbeauftragte	Kup (HBK), Hruschka (LUH),
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte



Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 9.3 Eigenstudium
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Das Modul Eigenstudium eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, pädagogische, wissenschaftliche oder künstlerische Themen- und Fragestellungen im Sinne einer individuellen Schwerpunktsetzung qualitativ zu stärken und quantitativ auszuweiten. Diese persönliche Profilbildung in Hinblick auf ein späteres Berufsfeld innerhalb der Kulturvermittlung geschieht in Rücksprache mit den Lehrenden innerhalb des Studiengangs und in Anbindung an entsprechend geeignete Lehrveranstaltungen. Die Studierenden sind aufgefordert, das Eigenstudium im Zusammenhang mit einem besonderen Engagement in außeruniversitären Bildungseinrichtungen (Theater, Schule) durchzuführen.
Kompetenzen und Lernziele	Die Studierenden sollen sich im letzten Drittel ihres Studiums theaterästhetisch, -pädagogisch bzw. -wissenschaftlich vertiefend ausprobieren. Dabei sollen sie, <ul style="list-style-type: none"> • aus dem Lehrangebot nach individuellen Interessen Lehrveranstaltungen frei wählen, • das Thema des Eigenstudiums in Absprache mit den jeweils betreuenden Lehrenden eingrenzen, seine Voraus- und Zielsetzungen klären • erste Erfahrungen mit den konkreten Anforderungen und Rahmenbedingungen ihrer späteren Berufspraxis sammeln.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	
Lehr- und Lernformen	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogisches oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium in größerem Umfang
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<u>Studienleistung:</u> keine <u>Unbenotete Prüfungsleistung:</u> <ul style="list-style-type: none"> • VbP (i.d.R. bestehend aus regelmäßiger Rücksprache mit dem betreuenden Lehrenden, und Dokumentation im künstlerischen Format, um Vermittlungsansatz erkennbar zu machen).
Voraussetzung für die Teilnahme	Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitestgehend abgeschlossen sind.
Verwendbarkeit des Moduls	LUH: Master LG Zweifach
Workload	Stunden 150h Selbststudium: 120h
Leistungspunkte	5 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Position im geplanten Studienverlauf	Ab 2. Semester
Modulbeauftragte	Kup (HBK), Hruschka (LUH),
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte



Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 10 Eigenständige künstlerische Praxis
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Die Studierenden entwickeln ein künstlerisches Projekt in der Regel mit maximal 5 Teilnehmern, davon max. 3 Prüflingen, das sich auf der Schnittstelle zwischen Theaterkunst und anderen Kunstformen bewegen kann. In einer schriftlichen Reflexion werden Einblicke in verschiedene Bereiche und Phasen eines komplexen künstlerischen Erarbeitungsprozesses ermöglicht inklusive Reflexion der Konzeption, des Verlaufs und der eigenen Ergebnisse. Die Teilnahme am Projekt beinhaltet eine öffentliche theaterpraktische Präsentation.
Kompetenzen und Lernziele	Kenntnisse aktueller Entwicklungen in Theater und anderer Kunstformen. Befähigung zu aktiver Teilnahme an einem künstlerischen Projekt. Methodenkompetenz bzgl. selbstständiger Projektplanung und –durchführung. Eigene künstlerische Positionierung und eine Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten (Selbstkompetenz), hohe Bereitschaft in (kollektiven) Entwicklungsprozessen zur Steuerung sowie zum inter- und transdisziplinären Arbeiten.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	1 Projekt + Kolloquium (2 SWS)
Lehr- und Lernformen	Selbststudium zur Erarbeitung eines Projekts (mit max. 3 Prüflingen)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<u>Studienleistung:</u> keine <u>Prüfungsleistungen:</u> <u>VbP, i.d.R.:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Projekts mit max. 3 Prüflingen als eigenständige Gestaltung einer künstlerisch orientierten Präsentation, deren Reflexion und Einordnung in zeitgenössische Entwicklungen • Öffentliche Theaterpraktische Präsentation und schriftliche Reflexion (Ausarbeitung im Umfang von 8-10 Seiten) mit inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts <i>Bewertung:</i> benotet, Gewichtung: 70% Präsentation, 30% Ausarbeitung Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitestgehend abgeschlossen sind.
Verwendbarkeit des Moduls	2-Fächer-Bachelor bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erstfach; Master LG Zweitfach; Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG
Workload	Stunden 360h Präsenz: 30h Selbststudium: 330h
Leistungspunkte	12 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr nach Absprache mit dem Prüfenden
Position im geplanten Studienverlauf	5. bis 6. Semester (HBK) 4. bis 5. Semester (LUH FÜBa Erstfach) 1. bis 3. Semester (LUH Master LG Zweitfach) 3. bis 4. Semester (Zertifikatsprogramm)
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH), Auftrag, v. Bernstorff (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte



Art	Pflichtmodul (LUH)
Name des Moduls	M 8.1 Exkursion
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Kennenlernen und Sondierungen von theatralen und künstlerischen Prozessen außerhalb der jeweiligen Studienstandorte. Durch Exkursionen wird es den Studierenden ermöglicht, hochkarätige Festivals im Bereich der Theaterpädagogik zu besuchen und diese – falls möglich – in Workshops mit zu gestalten. Regelmäßig finden in diesem Sinne Lehrveranstaltungen in Verbindung mit dem Schultheatertreffen des Bundes und der Länder und dem Theatertreffen der Jugend in Berlin statt. Exkursionen sollen auch dazu dienen, das zeitgenössische Theater in seiner Bandbreite kennen zu lernen, es zu diskutieren, zu beschreiben und zu deuten; außerdem geht es darum, wichtige Theaterinstitutionen in ihrer jeweiligen Spezifik kennen zu lernen – durch Aufführungsbesuche, aber auch im Gespräch mit renommierten Theaterpraktikern und -vermittlern. Analyse zeitgenössischer Theaterformen, Performancekonzeptionen und disziplinenübergreifender szenischer Anordnungen
Kompetenzen und Lernziele	Fähigkeit zur Reflexion von Inszenierungen, szenischen Präsentationen, Analysefähigkeit bzgl. komplexer Darstellungsweisen, Regiekonzeptionen und theatraler bzw. performativer Anordnungen.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	<ul style="list-style-type: none"> Exkursion von 3-5 Tagen (muss nicht zusammenhängend angeboten werden)
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> Lektüre, Recherche, Diskussion, Vortrag, Gedankenprotokolle/ Reflexion
Voraussetzungen für die Vergaben von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> 1 Studienleistung (i.d.R. Vortrag, Protokoll, Rechercheleistung) <p>Das Modul schließt ohne Prüfungsleistung ab</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	LUH: Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erstfach; Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG
Workload	Stunden 180h Präsenz: 30 - 50h Selbststudium 150 - 130h
Leistungspunkte	6 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	2., 4. oder 6. Semester
Modulbeauftragte	Kup (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtliche Lehrende und Lehrbeauftragte



Art	Pflichtmodul (LUH)
Name des Moduls	M 8.2 Exkursion
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Durch Exkursionen wird es den Studierenden ermöglicht, hochkarätige Festivals im Bereich der Theaterpädagogik zu besuchen und diese – falls möglich – in Workshops mit zu gestalten. Regelmäßig finden in diesem Sinne Lehrveranstaltungen in Verbindung mit dem Schultheatertreffen des Bundes und der Länder und dem Theatertreffen der Jugend in Berlin statt. Exkursionen sollen auch dazu dienen, das zeitgenössische Theater in seiner Bandbreite kennen zu lernen, es zu diskutieren, zu beschreiben und zu deuten; außerdem geht es darum, wichtige Theaterinstitutionen in ihrer jeweiligen Spezifik kennen zu lernen – durch Aufführungsbesuche, aber auch im Gespräch mit renommierten Theaterpraktikern und -vermittlern. Analyse zeitgenössischer Theaterformen, Performancekonzeptionen und disziplinenübergreifender szenischer Anordnungen.
Kompetenzen und Lernziele	Fähigkeit zur Reflexion von Inszenierungen, szenischen Präsentationen, Analysefähigkeit bzgl. komplexer Darstellungsweisen, Regiekonzeptionen und theatraler bzw. performativer Anordnungen.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	<ul style="list-style-type: none"> Exkursion von 3 Tagen (muss nicht zusammenhängend angeboten werden)
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> Lektüre, Recherche, Diskussion, Vortrag, Gedankenprotokolle/ Reflexion
Voraussetzungen für die Vergaben von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> 1 Studienleistung (i.d.R. Vortrag, Protokoll, Rechercheleistung) <p>Das Modul schließt ohne Prüfungsleistung ab</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Zweitfach
Workload	Stunden 150h Präsenz: 30h Selbststudium 120h
Leistungspunkte	5 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	2., 4. oder 6. Semester
Modulbeauftragte	Kup (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtliche Lehrende und Lehrbeauftragte



Art	Wahlpflichtmodul bei außerschulischem Schwerpunkt (LUH)
Name des Moduls	M 11 Vertiefung Darstellendes Spiel
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel (LUH)
Inhalte	Exemplarische Vertiefung fachwissenschaftlicher Themen je nach individueller Schwerpunktsetzung. Grundlegende Literatur wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis sowie in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Kompetenzen und Lernziele	Analyse und Reflexion zentraler Kategorien und Problemstellungen der Theaterpädagogik und der Theaterwissenschaften. Die Studierenden vergleichen und hinterfragen Theaterarbeit als kollektiven Prozess und interdisziplinäre Darstellungsform bzw. als soziale Kunst.
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	2 Seminare (je 2 SWS)
Lehr- und Lernformen	Aufführungsbesuche, Videosichtung von Probenprozessen, Lektüre, Referat, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Recherche Durch eigenständige Lektüre und Recherche, die selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe, die Teilnahme an Vermittlungsprogrammen, Workshops oder Diskussion im Plenum werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigenverantwortlich vertieft.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> 1 Studienleistung pro Veranstaltung, i.d.R. Lektürearbeit, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminardiskussion. Die Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <p><u>Prüfungsleistung:</u> Wissenschaftliche Hausarbeit (10 Seiten, Bearbeitungszeit 3 Wochen); Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls	Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erstfach, außerschulisch
Workload	Stunden 300h Präsenz: 90h Selbststudium: 210h
Leistungspunkte	10 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	Ab 4. Semester
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte



Art	Pflichtmodul Erstfach
Name des Moduls	Bachelorarbeit (LUH)
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Anhand einer ausgewählten, eingegrenzten fachwissenschaftlichen Fragestellung wird in einer eigenständig zu verfassenden wissenschaftlichen Arbeit im Umfang von ca. 30 Seiten die Fähigkeit zur selbstständigen wissenschaftlichen Bearbeitung einer fachwissenschaftlichen Themenstellung nachgewiesen. Die Arbeit wird durch eine Lehrveranstaltung mit Bezug zu Methoden und Thema der Bachelorarbeit begleitet. Die Arbeit kann einen schulischen oder außerschulischen theaterpädagogischen Bezugspunkt haben.
Kompetenzen und Lernziele	Fähigkeit, eine begrenzte Thematik in einer vorgegebenen Frist (8 Wochen) eigenständig und auf der Basis wissenschaftlicher Methodik zu bearbeiten.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	Kolloquium: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	Kolloquium, Selbststudium: Lektüre, Recherche, Schreibkompetenz profilieren
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<u>Studienleistung:</u> keine <u>Prüfungsleistung:</u> <ul style="list-style-type: none"> regelmäßige aktive Teilnahme am Kolloquium, Verfassen der Bachelorarbeit als eigenständige Bearbeitung einer begrenzten Thematik in einer vorgegebenen Frist auf der Basis wissenschaftlicher Methoden (im Umfang von 30 Seiten) Bearbeitungszeit: 2 Monate Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Nachweis von mindestens 110 LP (LUH) und der vorgeschriebenen Praktika. Es wird empfohlen, die erforderlichen Pflichtmodule abgeschlossen zu haben (überprüfen vor Anmeldung im Prüfungsamt)
Verwendbarkeit des Moduls	Fächerübergreifender Bachelorstudiengang, Erstfach
Workload	Stunden 300h Präsenz: 30h Selbststudium: 270h
Leistungspunkte	10 LP/ 2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	Ab 5. Semester (LUH)
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH), Kup (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende

2.2 Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien

Erstfach: 13 LP + 7 LP Fachpraktikum = 20 LP + 30 LP Bildungswissenschaften+ 25 LP
Masterarbeit (optional)

Zweifach: 38 LP + 7 LP Fachpraktikum = 45 LP + 30 LP Bildungswissenschaften+ 25 LP
Masterarbeit (optional)

Art	Pflichtmodul (LUH)
Name des Moduls	MM 1 Gegenwartstheater und Theaterpädagogik
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Intensive Beschäftigung mit dem europäischen Gegenwartstheater, Interpretation aktueller Theatertexte und der zugrunde liegenden Dramen, Text- bzw. Stückvorlagen, Vertiefung ausgewählter zeitgenössischer Theatertheorien und -konzepte sowie aktueller Positionen der Theaterpädagogik, Aufführungsbesuche und -analyse zeitgenössischer Projekte und Aufführungen, Konzeption selbständiger theaterpädagogischer Praxis
Kompetenzen und Lernziele	Fundierte Kenntnisse des europäischen Theaters und Dramas der Gegenwart, vertieftes Verständnis von zeitgenössischen Theater-Tendenzen und -konzepten, fundierte Kenntnisse der Ästhetik und Aufführungspraxis des Gegenwartstheaters, Fähigkeit zur selbständigen, wissenschaftlich fundierten Aufführungsanalyse, vertiefte Kenntnisse von Modellen und Methoden der aktuellen Theaterpädagogik und deren künstlerisch-praktische Anwendung im Schulunterricht (Lehramt an Gymnasien).
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	MM 1.1 Seminar Gegenwartstheaters im kulturellen Prozess: 2 SWS MM 1.2 Seminar Gegenwartstheater im theaterpädagogischen Kontext: 2 SWS MM 1.3 Seminar Theater und Diversität: 2 SWS
Lehr- und Lernformen	Lektüre, Aufführungsanalyse, Referat, Diskussion, eigenständige Vor- und Nachbereitung.
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> 1 Studienleistung pro Veranstaltung, i.d.R. Lektürearbeit, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminardiskussion. Die Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <p><u>Prüfungsleistung:</u> Selbständige wissenschaftliche Bearbeitung eines Themas aus dem Seminarkontext Wissenschaftliche Hausarbeit (15 Seiten) <i>oder</i> Klausur (120 Minuten). Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Master LG Erst- und Zweifach; Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG
Workload	Stunden 240h Präsenz: 90h Selbststudium: 150h
Leistungspunkte	8 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Turnus	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	1. – 3. Master-Semester
Modulbeauftragte	Kup (HBK), Gunsilius (SUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte



Art	Pflichtmodul (LUH)
Name des Moduls	MM 3 Fachpraktisches Experiment
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Planung von Probeneinheiten • weiterführende Auseinandersetzung mit Spiel- und Theaterprozessen unter einem theaterkünstlerischen Schwerpunkt: z. B. Raum, Stimm- und Sprechgestaltung, Ensemblearbeit, Körperausdruck, musikalisches Inszenieren, Textbearbeitung oder Improvisation • Umsetzung und Reflexion szenischer Ideen
Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Fachpraktische Vertiefung • Methodenkompetenz bzgl. selbständiger Projektplanung und -durchführung. • Kompetenz zum Entwurf und zur Durchführung von Probenanleitungen • Eigene künstlerische Positionierung
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	1 Fachpraktische Lehrveranstaltung nach Wahl (2 SWS)
Lehr- und Lernformen	Probenanleitungen entwerfen und durchführen sowie kritisch reflektieren und im eigenen Studienverlauf kontextualisieren.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkte	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienleistung, i.d.R. Planungsentwurf. Die Studienleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <p><u>Prüfungsleistung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • VbP (i.d.R. selbständige Planung und Durchführung einer Lehrveranstaltungseinheit mit schriftlicher Dokumentation (5-8 Seiten)) <p>Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	LUH: Pflichtmodul Master LG Erst- und Zweifach
Workload	Stunden 150 h Präsenz: 30h Selbststudium: 120h
Leistungspunkte	5 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Turnus	Jedes Semester
Position im geplanten Studienverlauf	1.-3. Master-Semester
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul (LUH)
Name des Moduls	MM 4 Fachpraktikum
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Studienleistungen im vorbereitenden Seminar: Kleinere mündliche oder schriftliche Leistung, wie z.B. Hospitation und Durchführung von Unterricht, Portfolio. Auseinandersetzung mit dem Bildungsauftrag und curricularen Vorgaben, didaktische und methodische Überlegungen, Planung und Durchführung von Unterricht im Fach Darstellendes Spiel.
Kompetenzen und Lernziele	Fähigkeit, fachliche Unterrichtsvorhaben im Rekurs auf Bildungsstandards und Kerncurricula zu planen, durchzuführen und einzuschätzen, Befähigung, kriteriengeleitet Unterricht zu beobachten und zu dokumentieren, Fähigkeit, fachdidaktische Entscheidungen kritisch zu beurteilen und argumentativ zu vertreten und Möglichkeiten der Fortführung und Verbesserung von Unterrichtsvorhaben aufzeigen können, Erwerb von Planungs- und Vermittlungskompetenz, vertiefte Fähigkeit zur Reflexion über Lehr- und Lernprozesse, Befähigung, Lehr- und Lernstrategien hinsichtlich der Anforderungen der pädagogischen Praxis begründet auszuwählen und zu erproben.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	Vorbereitendes Seminar: 2 SWS Fachpraktikum (5 Wochen)
Lehr- und Lernformen	Lektüre, Recherche, Diskussion, Vortrag, Protokolle/ Portfolio
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> 1 Studienleistung, i.d.R. Unterrichtsentwurf. Die Studienleistung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <u>Prüfungsleistung:</u> <ul style="list-style-type: none"> PB (= Praktikumsbericht 15 Seiten) Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Master LG Erst- und Zweitfach
Workload	Stunden 210h Präsenz: 30h Selbststudium: 180h
Leistungspunkte	7 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	1. bis 3. Semester (LUH)
Modulbeauftragte	Kup (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul Zweifach (LUH)
Name des Moduls	M 5 Formen des Gegenwartstheaters
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Einführung in die Bandbreite und Analyse verschiedener szenischer Präsentationsformen in Bildender Kunst, Musik, Sprache und Bewegung, exemplarische Vertiefung mit individueller Schwerpunktsetzung Grundlegende Literatur wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis sowie in den Veranstaltungen bekannt gegeben.
Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kenntnisse szenischer Formen und populärer Kultur und deren künstlerisch-praktische Umsetzung/ Kenntnisse der Ästhetiken und Aufführungspraktiken des Gegenwartstheaters. • Schulen der Analysefähigkeit hinsichtlich szenografischer Elemente und Raumkonzepte. • Erfassen und Nutzen interdisziplinärer Bezüge und Verbindungen zu anderen Künsten unter besonderer Berücksichtigung der neuen Medien. • Übertragung der theoretischen Kenntnisse auch aus Theatertheorien und Theatergeschichte insbesondere auf das europäische Theater und Drama der Gegenwart. • Einblicke in Fachdiskurse, Wahrnehmungsästhetik und die Debatten um den ‚performative turn‘. • Fähigkeit zur Analyse künstlerischer und gestalterischer Praxis • Erweiterung des Theaterbegriffs
Zugehörige Lehrveranstaltungen / Semesterwochenstunden (SWS)	M 5.1 Übung Aufführungsanalyse (2 SWS) M 5.2 Seminar Dramenanalyse (2 SWS) M 5.3 Seminar Ästhetik des Gegenwartstheaters (2 SWS)
Lehr- und Lernformen	Aufführungsbesuche, Lektüre, Referat, Diskussion, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Recherche. Durch eigenständige Lektüre und Recherche, die selbst organisierte Bildung einer Lern-, Lektüre- oder Projektgruppe, den Besuch von Aufführungen, Ausstellungen, Filmabenden, die Teilnahme an Vermittlungsprogrammen, Workshops oder Diskussion im Plenum werden die Inhalte über die Lehrveranstaltungen hinaus eigenverantwortlich vertieft.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Studienleistung pro Veranstaltung, i.d.R. Lektürearbeit, kleinere schriftliche und mündliche Leistungen zur Vor- bzw. Nachbereitung der Seminardiskussion. Die Studienleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung mitgeteilt. <p><u>Prüfungsleistung:</u> Wissenschaftliche Hausarbeit (10-15 Seiten, Bearbeitungszeit 3 Wochen) oder Klausur (im Umfang von 120 Min.) Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)</p>
Voraussetzung für die Teilnahme	Keine Voraussetzungen
Verwendbarkeit des Moduls	2-Fächer-Bachelor bzw Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erstfach; Master LG Zweifach; Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG
Workload	Stunden 240h Präsenz: 90h, Selbststudium: 150h
Leistungspunkte	8 LP
Dauer des Moduls	1. bis 2. Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr
Position im geplanten Studienverlauf	2. bis 5. Semester 1. bis 3 Semester (Master LG; Zertifikatsprogramm)
Modulbeauftragte	Auftrag, v. Bernstorff (HBK), Matzke (SUH)

Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte
-----------------	---



Art	Pflichtmodul Zweitfach (LUH)
Name des Moduls	M 9.3 Eigenstudium
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	<p>Das Modul Eigenstudium eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, pädagogische, wissenschaftliche oder künstlerische Themen- und Fragestellungen im Sinne einer individuellen Schwerpunktsetzung qualitativ zu stärken und quantitativ auszuweiten.</p> <p>Diese persönliche Profilbildung in Hinblick auf ein späteres Berufsfeld innerhalb der Kulturvermittlung geschieht in Rücksprache mit den Lehrenden innerhalb des Studiengangs und in Anbindung an entsprechend geeignete Lehrveranstaltungen. Die Studierenden sind aufgefordert, das Eigenstudium im Zusammenhang mit einem besonderen Engagement in außeruniversitären Bildungseinrichtungen (Theater, Schule) durchzuführen.</p>
Kompetenzen und Lernziele	<p>Die Studierenden sollen sich im letzten Drittel ihres Studiums theaterästhetisch, -pädagogisch bzw. -wissenschaftlich vertiefend ausprobieren.</p> <p>Dabei sollen sie,</p> <ul style="list-style-type: none"> • aus dem Lehrangebot nach individuellen Interessen Lehrveranstaltungen frei wählen, • das Thema des Eigenstudiums in Absprache mit den jeweils betreuenden Lehrenden eingrenzen, seine Voraus- und Zielsetzungen klären • erste Erfahrungen mit den konkreten Anforderungen und Rahmenbedingungen ihrer späteren Berufspraxis sammeln.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	
Lehr- und Lernformen	Nach Absprache künstlerisches, theaterpädagogisches oder wissenschaftliches Vertiefungsstudium in größerem Umfang
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p><u>Studienleistung:</u> keine</p> <p><u>Unbenotete Prüfungsleistung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • VbP (i.d.R. bestehend aus regelmäßiger Rücksprache mit dem betreuenden Lehrenden und Dokumentation im künstlerischen Format, um Vermittlungsansatz erkennbar zu machen).
Voraussetzung für die Teilnahme	Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitestgehend abgeschlossen sind.
Verwendbarkeit des Moduls	LUH: Master LG Zweitfach
Workload	Stunden 150h Selbststudium: 120h
Leistungspunkte	5 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
Position im geplanten Studienverlauf	Ab 2. Semester
Modulbeauftragte	Kup (HBK), Hruschka (LUH),
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul
Name des Moduls	M 10 Eigenständige künstlerische Praxis
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	Die Studierenden entwickeln ein künstlerisches Projekt in der Regel mit maximal 5 Teilnehmern, davon max. 3 Prüflingen, das sich auf der Schnittstelle zwischen Theaterkunst und anderen Kunstformen bewegen kann. In einer schriftlichen Reflexion werden Einblicke in verschiedene Bereiche und Phasen eines komplexen künstlerischen Erarbeitungsprozesses ermöglicht inklusive Reflexion der Konzeption, des Verlaufs und der eigenen Ergebnisse. Die Teilnahme am Projekt beinhaltet eine öffentliche theaterpraktische Präsentation.
Kompetenzen und Lernziele	Kenntnisse aktueller Entwicklungen in Theater und anderer Kunstformen. Befähigung zu aktiver Teilnahme an einem künstlerischen Projekt. Methodenkompetenz bzgl. selbstständiger Projektplanung und –durchführung. Eigene künstlerische Positionierung und eine Einschätzung der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten (Selbstkompetenz), hohe Bereitschaft in (kollektiven) Entwicklungsprozessen zur Steuerung sowie zum inter- und transdisziplinären Arbeiten.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	1 Projekt + Kolloquium (2 SWS)
Lehr- und Lernformen	Selbststudium zur Erarbeitung eines Projekts (mit max. 3 Prüflingen)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<u>Studienleistung:</u> keine <u>Prüfungsleistungen:</u> VbP, i.d.R. <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung eines Projekts mit max. 3 Prüflingen als eigenständige Gestaltung einer künstlerisch orientierten Präsentation, deren Reflexion und Einordnung in zeitgenössische Entwicklungen • Öffentliche Theaterpraktische Präsentation und schriftliche Reflexion (Ausarbeitung im Umfang von 8-10 Seiten) mit inhaltlicher Vertiefung eines Aspekts des Projekts <i>Bewertung:</i> benotet, Gewichtung: 70% Präsentation, 30% Ausarbeitung Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Es wird empfohlen, diesen Bereich zu studieren, wenn alle vorangegangenen Module abgeschlossen bzw. weitestgehend abgeschlossen sind.
Verwendbarkeit des Moduls	2-Fächer-Bachelor bzw. Fächerübergreifender Bachelorstudiengang Erstfach Master LG Zweitfach (HBK); Zertifikatsprogramm Drittes Fach Master LG
Workload	Stunden 360h Präsenz: 30h Selbststudium: 330h
Leistungspunkte	12 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Häufigkeit des Angebots	Jedes Studienjahr nach Absprache mit dem Prüfenden
Position im geplanten Studienverlauf	5. bis 6. Semester (HBK) 4. bis 5. Semester (LUH FÜBa Erstfach) 1. bis 3. Semester (LUH Master LG Zweitfach) 3. bis 4. Semester (Zertifikatsprogramm)
Modulbeauftragte	Hruschka (LUH), Auftrag, v. Bernstorff (HBK)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte

Art	Pflichtmodul (optional im Erst- oder Zweifach zu schreiben)
Name des Moduls	MM 5 Masterarbeit Darstellendes Spiel
Verantwortliche Organisationseinheit	Darstellendes Spiel
Inhalte	An einer ausgewählten Problemstellung wird die Fähigkeit nachgewiesen, forschungsbezogen eine wissenschaftliche Thematik schriftlich zu behandeln. Anwendungsbezüge können in die Darstellung mit einfließen. Grundlegende Literatur-Empfehlung neben Eigenrecherche durch die Dozenten.
Kompetenzen und Lernziele	Fähigkeit erwerben, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus einem fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Schwerpunkt selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
Zugehörige Lehrveranstaltungen/ Semesterwochenstunden (SWS)	Vorbereitende oder begleitende Veranstaltung
Lehr- und Lernformen	Master-Kolloquium (1 SWS)
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten	<u>Studienleistung:</u> keine <u>Prüfungsleistung:</u> Masterarbeit (Bearbeitungszeit: 4 Monate; Länge der Arbeit: ca. 50 Seiten), benotet Skala: 1,0; 1,3 (sehr gut); 1,7; 2,0; 2,3 (gut); 2,7; 3,0; 3,3 (befriedigend); 3,7; 4,0 (ausreichend); 5,0 (nicht ausreichend)
Voraussetzung für die Teilnahme	Mind. 60 LP (LUH). Erfolgreicher Abschluss aller Pflichtmodule sowie Nachweis ggf. weiterer Voraussetzungen aus dem gewählten Erstfach entsprechend den hochschulrelevanten Anlagen (LUH: 1.A-R.1.4) der geltenden Prüfungsordnung
Verwendbarkeit des Moduls	Master LG Erst- und Zweifach
Workload	Stunden 720h Präsenz: 30h Selbststudium: 690h
Leistungspunkte	25 LP
Dauer des Moduls	1 Semester
Turnus	Jedes Semester
Position im geplanten Studienverlauf	4. Master-Semester
Modulbeauftragte	Kup (HBK), Hruschka (LUH)
Lehrende	Hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte